



Ein Glanz gegen das Vergessen: Unsere Ethikgruppe pflegt die Erinnerung

Von der Theorie auf die Straße: Am 27. Januar, dem internationalen Holocaust-Gedenktag, tauschte die Ethikgruppe unserer Schule wieder das Klassenzimmer gegen Putzeimer und Polierwolle. Das Ziel: Die im Ort verlegten Stolpersteine wieder zum Glänzen zu bringen und damit die Erinnerung an die Menschen lebendig zu halten, die einst Teil unserer Gemeinschaft waren.

Jede dieser Messingtafeln steht für ein Schicksal. Wer den Schmutz von den Namen entfernt, vollzieht eine Geste des Respekts: Man muss sich verbeugen, um die Inschrift zu lesen. So wird aus einem dunklen Metallplättchen wieder ein sichtbares Zeichen gegen das Vergessen. Diese physische Erinnerungsarbeit ist heute wichtiger denn je. Besonders auf Social-Media-Plattformen wie TikTok verbreiten sich zunehmend KI-generierte Videos, die die Geschichte des Holocausts manipulieren, beschönigen oder die Wahrheit verschleiern. Diese digitalen „Deepfakes“ fordern unsere Urteilskraft heraus.

Umso bedeutender sind Projekte, die digitale Technik für die Wahrheit nutzen. Die Webseite shoahstories.video (<https://shoahstories.video>) zeigt, wie es richtig geht: Sie veröffentlicht auf TikTok historisch fundierte Videos, die die Lebensgeschichten der Opfer würdig und faktentreu erzählen.

Unsere Aktion hat gezeigt: Erinnerungskultur ist Handarbeit – auf der Straße ebenso wie beim kritischen Blick auf das Smartphone. Wir laden alle dazu ein, im Alltag achtsam zu sein, sowohl vor den Häusern unserer Stadt als auch im eigenen Newsfeed.

A. Baer

